

(K)EIN KUNST- STÜCK

**Powersharing
im Kulturbetrieb
fördern**

**Jetzt bis zum
15. Januar 2025
bewerben!**

**nitismus im
und Kulturbetr**

**bildungsstätte
anne frank**

KEIN (K)UNSTSTÜCK

Powersharing im Kulturbetrieb fördern

Ob Museen oder Theater: Immer mehr Kulturinstitutionen wünschen sich Handlungssicherheit und professionelle Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Zugänglichkeit für marginalisierte Menschen. Ob es nun um Teilhabemöglichkeiten geht, die sie als Akteur*innen einer pluralen Gesellschaft bieten (möchten), oder um die eigene Sensibilisierung zu Antisemitismus, Rassismus und anderen Diskriminierungsformen – der Anspruch, sich zu hinterfragen und weiterzuentwickeln, ist da. Gleichzeitig sind marginalisierte Personengruppen in Kulturbetrieben nach wie vor unterrepräsentiert. Das zeigt sich nicht nur beim Blick ins Publikum, sondern auch bei der eigenen Belegschaft und der Programmgestaltung. Um die Diversitätsentwicklung im Kulturbereich voranzutreiben, braucht es eine diskriminierungskritische Haltung. Doch wie gelingt Kulturinstitutionen der Sprung von der Haltung zur Handlung? Und wie können Offenheit und diskriminierungsärmere Räume in Kulturbetrieben die neue Realität werden?

Mit unserem Programm „**(K)ein Kunststück – Powersharing im Kulturbetrieb fördern**“ haben wir schon einmal **fünf Kulturinstitutionen** über **eineinhalb Jahre** hinweg bei ihrem Entwicklungsprozess begleitet. In der zweiten Runde des Programms setzen wir den Fokus auf die **Reflexion von Macht- und Ressourcenverteilung** im Zusammenhang mit **Rassismus** und **Antisemitismus**. Neben der Vertiefung der Kenntnisse zu den beiden Diskriminierungsformen zielen wir auf die Umsetzung von Powersharing auf interpersoneller und institutioneller Ebene.

Beim Powersharing geht es zum einen um die Anerkennung ungleicher Machtverhältnisse und zum anderen darum, diese Privilegien und Ressourcen so umzuverteilen, dass Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten für marginalisierte Gruppen wie z. B. Betroffene von Rassismus und Antisemitismus oder Menschen mit Migrationsgeschichte gegeben sind. Ein herausfordernder, aber auch notwendiger Prozess, bei dem wir Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite stehen.



Unser Programm in Kürze

Im Rahmen des Programms „**(K)ein Kunststück – Powersharing im Kulturbetrieb fördern**“ unterstützt die Bildungsstätte Anne Frank Kultureinrichtungen, ihre Häuser weiter diskriminierungskritisch zu öffnen und den Fokus auf das Powersharing zu legen. Dabei begleiten wir **fünf ausgewählte Häuser**, die sich bereits mit Diversitätsförderung auseinandergesetzt haben, über einen Zeitraum von **eineinhalb Jahren** bei dem Prozess und stehen ihnen mit unserer langjährigen Expertise beratend und schulend zur Seite. Damit reagieren wir auf einen Bedarf, der in den letzten Jahren von Kulturinstitutionen wiederholt an uns herangetragen wurde, insbesondere nach Antisemitismusvorfällen rund um die documenta fifteen oder den Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Bei dieser zweiten Runde des Projekts ist ein Schwerpunkt die Gleichzeitigkeit und die Verschränkungen von Rassismus und Antisemitismus in unserer Gesellschaft.



Kultureinrichtungen gesucht! Jetzt bewerben

Bis zum **15. Januar 2025** sind Kulturinstitutionen **bundesweit** dazu eingeladen, sich für die Teilnahme an unserem Programm zu bewerben.

Unser Angebot richtet sich an **Institutionen in öffentlicher bzw. freier gemeinnütziger Träger*innenschaft** mit **institutioneller Förderung und einem regelmäßigen öffentlichen Programm**. Dazu zählen:

- **Museen:** Kunstmuseen, (natur-)wissenschaftliche Museen, Handwerksmuseen, Stadtmuseen, historische Museen und Museen zur Biografie oder dem Werk von bekannten Persönlichkeiten. Wichtig ist, dass diese über einen öffentlichen und regelmäßig zugänglichen Ausstellungsbereich verfügen.
- **Theater:** Stadttheater, Theater in freier bzw. privater Träger*innenschaft, eigenständige Theater für junges Publikum und Gastspiel- bzw. Produktionshäuser mit regelmäßigem Programm
- **Tanzhäuser:** Produktions- und Gastspielhäuser mit regelmäßigem Programm, keine Tanzschulen
- **Kulturzentren:** gemeinnützig organisierte Veranstaltungsorte für Musik, Literatur, Tanz- oder Theaterveranstaltungen und Workshopangebote
- **Festivals:** Musik, Tanz, Literatur, Bildende Kunst, Theater und Performance. Auch hier ist es wichtig, dass die Festivals regelmäßig stattfinden.

Es ist gewünscht, dass bereits erste Fortbildungen zur Sensibilisierung für Diversität, Diskriminierung, Rassismus oder Antisemitismus stattgefunden haben. Eine zwingende Voraussetzung zur Bewerbung und Teilnahme ist, dass die Hausleitung den Prozess inhaltlich und durch das Einräumen von Zeitressourcen und Freistellungen für interessierte Mitarbeiter*innen unterstützt.

Wie läuft das Programm genau ab?

Die Teilnahme an „(K)ein Kunststück“ beginnt für die ausgewählten Kulturinstitutionen mit der Formierung einer eigenen Projektsteuerungsgruppe. Diese setzt sich aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen und Hierarchien zusammen. Gemeinsam mit der Leitung und dem Projektsteuerungsteam erarbeiten wir anschließend passgenaue Maßnahmen zum diskriminierungskritischen Arbeiten und Powersharing. Das Wissen, welches wir während dieses Prozesses vermitteln, soll von den Mitarbeitenden anschließend im jeweiligen Arbeitsbereich praktisch umgesetzt werden.

Im Sinne des Powersharings arbeiten wir Potenziale und Ressourcen heraus, die Heterogenität anerkennen und gleichberechtigte Teilhabe nachhaltig fördern. Dabei nehmen wir sowohl die interpersonelle als auch die institutionelle Ebene in den Blick. Ein besonderer Fokus wird hierbei auf den Phänomenen Rassismus und Antisemitismus sowie den Wechselwirkungen mit anderen Diskriminierungsformen, beispielsweise dem Sexismus, liegen.

Entsprechend der gemeinsam identifizierten Handlungsbedarfe erarbeiten wir mit jeder Einrichtung einen individuellen Maßnahmenplan. Dabei können zum einen Aspekte der Organisationsentwicklung sowohl in der Verwaltung als auch in den künstlerischen, gestalterischen oder pädagogischen Abteilungen betrachtet werden. Zum anderen können jedoch auch Maßnahmen umgesetzt werden wie: Fortbildungen zum Umgang mit Diskriminierung im Arbeitsalltag, Beratung und die gemeinsame Entwicklung von strukturverändernden Maßnahmen beim Programm, dessen Vermittlung oder im Personalwesen.



Antisemitismen

Infos zum Programm im Überblick

- Für das Programm werden fünf Kulturinstitutionen ausgewählt.
- Die Kooperation mit dem Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg garantiert, dass einer der fünf Plätze an eine Kultureinrichtung aus Baden-Württemberg vergeben wird.
- Laufzeit des Programms: Mitte März 2025 bis Oktober 2026
- Jede Einrichtung wird an acht individuellen Workshop- oder Beratungstagen teilnehmen.
- Zwischen den Workshoptagen werden die Prozesse in den Häusern in Eigenregie fortgeführt.
- Darüber hinaus gehören vier Netzwerktreffen für die jeweiligen Projektteams der beteiligten Häuser zum Programm.

Infos zur Bewerbung im Überblick

- Zielgruppe: Kulturinstitutionen bundesweit
 - Bewerbungsfrist: 15. Januar 2024
 - Bewerbungsverfahren:
 - Der Bewerbungsbogen kann auf unserer Projektseite heruntergeladen werden.
 - Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie bsaf.info/KeinKunststueck, um zum Bewerbungsbogen und weiteren Informationen zu gelangen.
 - Bekannngabe der Teilnehmenden: Die Bewerber*innen werden spätestens bis zum 1. März 2025 benachrichtigt.
 - Telefonische Sprechstunde: Bei Rückfragen nutzen Sie bitte unsere telefonische Sprechstunde. Sie erreichen uns vom 2. Oktober 2024 bis zum 15. Januar 2025 immer mittwochs von 14:30 bis 16:00 Uhr unter der Telefonnummer: 069 /56 00 02 43.
 - Digitale Infoveranstaltungen:
 - An zwei Terminen bieten wir digitale Infoveranstaltungen an, bei denen Sie die Gelegenheit haben, Ihre Fragen zum Bewerbungsprozess und Programm zu stellen und das Projektteam kennenzulernen.
 - Montag, 04. November 2024, 10:00 bis 11:30 Uhr
 - Dienstag, 10. Dezember 2024, 16:00 bis 17:30 Uhr
 - Zur Anmeldung: bsaf.info/KunststueckInfoveranstaltung
- 
- Der Bewerbungsbogen muss gemeinsam mit der Hausleitung ausgefüllt und von dieser unterzeichnet werden.
 - Laden Sie den Bewerbungsbogen anschließend in unserer Cloud über folgenden Link hoch: bsaf.info/CloudBewerbung
 - Das Passwort lautet: Am3kMMYbET

KONTAKT & PROJEKTLEITUNG

Anna Lampert

Projektleitung

(sie/ihr – she/her)


T 069 – 56 00 02 43

M alampert@bs-anne-frank.de

Bildungsstätte Anne Frank

Hansaallee 150


60320 Frankfurt am Main

 [bsannefrank](https://www.instagram.com/bsannefrank)

 [Bildungsstätte Anne Frank](https://www.linkedin.com/company/bildungsstaette-anne-frank)

 [bsannefrank](https://www.tiktok.com/@bsannefrank)

 [bildungsstaette.anne.frank](https://www.facebook.com/bildungsstaette.anne.frank)

 [BS_AnneFrank](https://twitter.com/BS_AnneFrank)

 [bsannefrank](https://www.youtube.com/channel/UC...)

Zum Bewerbungsbogen und weiteren Infos zum Programm „(K)ein Kunststück“ scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie:



bsaf.info/KeinKunststueck

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung. Zur Förderung einer Kulturinstitution aus Baden-Württemberg kooperieren wir mit dem Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg.

(K)EIN
KUNST-
STÜCK

Gefördert von

